

Graph.

47

d

Graph. 47⁹ 4⁰

Niedel

*Neue theoretisch-praktische,
in fortschreitendem Stufengange methodisch bearbeitete*

SCHREIBSCHULE

in deutscher und englischer Schrift,



herausgegeben von
NIKOLAUS MIEDEL,

Lehrer in Kaiserslautern.

KAISERSLAUTERN
Verlag von Karl Gottholds Buchhandlung.
1875.

Hierzu 5, den betreffenden Uebungsstufen entsprechende Schreibhefte

Verlag von K. W. Goebrecht, Leipzig



Vorrede.

Es ist allgemein bekannt, daß unter den Lehrgegenständen der Volksschule die Kalligraphie es ist, welcher häufig nicht die gehörige Aufmerksamkeit geschenkt wird. Viele Lehrer geben bei Beginn des Schönschreibunterrichts ihren Schülern die üblichen Vorlagen; sind die Kinder noch jung, wird an die Wandtafel vorgegeschrieben. Es erfolgt nunmehr ein gedankenloses, mechanisches Abschreiben. Am Schlusse der Stunde werden sämtliche Hefte durch den Lehrer ganz allgemein mit einem „Gut“ oder „Nichtgut“ censirt und den Schülern je nach Umständen Lob oder Tadel ausgesprochen. — Das arme Kind weiß vielleicht genau, daß es diesen oder jenen Buchstaben nicht schön nach- oder abgeschrieben hat; es kann nicht schöner schreiben, und damit tröstet es sich. — Werden dagegen die einzelnen Buchstaben in ihre Grundformen zerlegt, die Grundformen gründlich eingeübt, und die Entstehung eines jeden neuen Buchstabens aus dem bereits Erlernten entwickelt, so wird es mit dem Schönschreiben bald anders in der Schule stehen.

Häufig hört man sagen: dieses oder jenes Kind lernt nie schön schreiben, trotzdem es sehr gut beanlagt ist und in allen übrigen Unterrichtsfächern zu den besten Schülern gehört. Ganz mit Recht. — Ein talentvolles Kind wird bald einsehen, daß das mechanische Ab- und Nachschreiben eine geisttödtende, unnütze Arbeit ist; es lebt ein rühriger, munterer Geist in ihm, und es fühlt den unbezähmbaren Drang, seine Zeit besser zu verwerthen, eilt deshalb, um bald fertig zu sein, und lernt nie schön schreiben. — Der Fehler liegt offenbar nicht im Kinde, sondern in der Methode. —

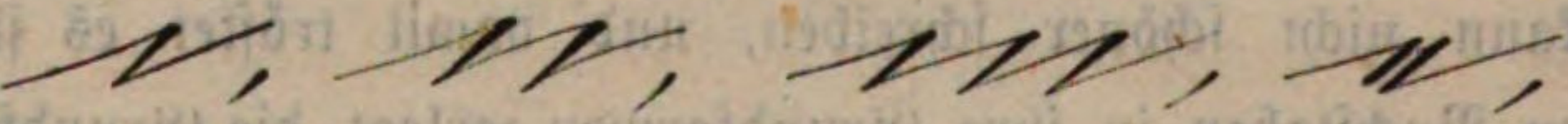
Der Verfasser, gestützt auf eine 25jährige, ununterbrochene Schulpraxis, wagt es nun, seine gewonnenen Erfahrungen in vorliegendem Werkchen der Oeffentlichkeit zu übergeben, um dadurch jedem Schulmann, der sich für einen methodischen Unterricht in

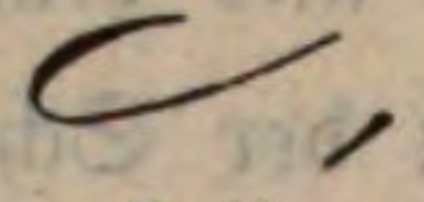
der Kalligraphie interessirt, einen praktischen Leitfaden zur Hand zu geben. Verfasser hat keineswegs die Absicht, andere Schreibvorlagen zu verdrängen — oder den Lehrern neue Buchstabenformen zu oktroyiren; jeder wolle die liebgewonnenen Schriftformen beibehalten und nur der methodischen Behandlungsweise der Kalligraphie im Interesse der guten Sache einige Aufmerksamkeit schenken. —

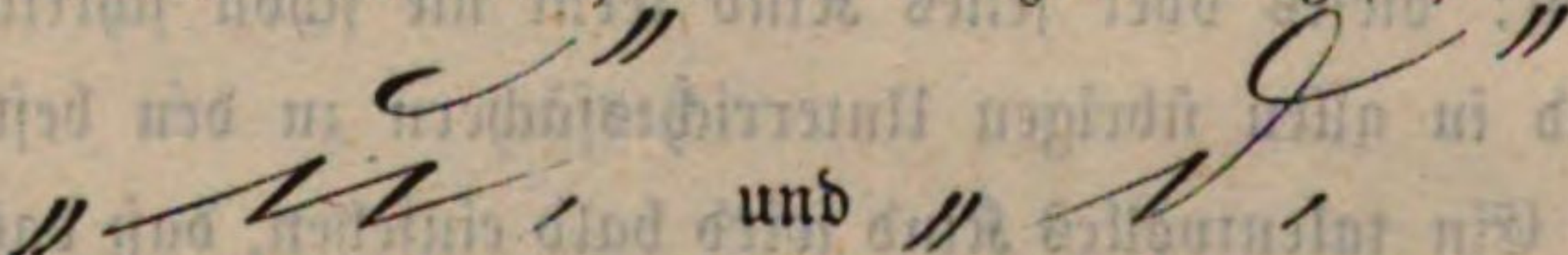
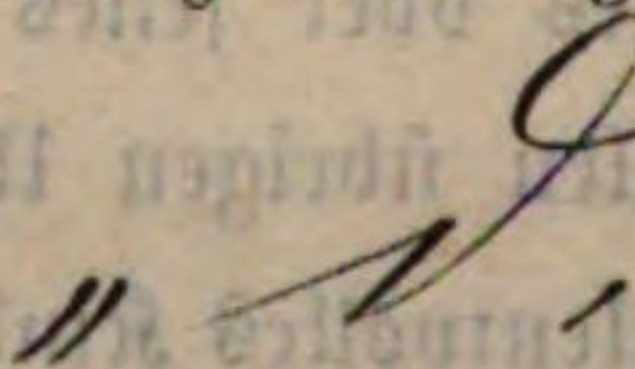
1. Stufe.

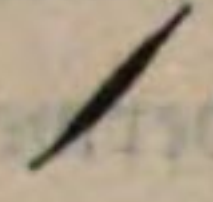
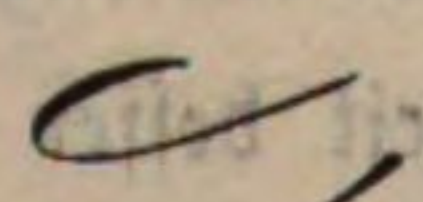
(Siehe deutsches Schreibheft für die Hand des Schülers, Nr. 1!)

Vorliegende Schreibschule zerfällt in 5 Stufen. Das betreffende Schreibheft enthält ein doppeltes Liniennetz. Die Richtungslinien stehen in einem Winkel von etwa 45° und bedingen die richtige Stellung der Schrift. — Die Grundzüge werden sorgfältig auf die Wandtafel vor- und dann von sämtlichen Schülern so lange nachgeschrieben, bis auch jedes Kind im Stande ist, den betreffenden Grundzug schnell und genau nachzumachen. Die Faberschiefertafeln mit Liniennetz sind zu beregtem Zwecke sehr zu empfehlen. — Sobald es thunlich ist, wolle man bei dem kalligraphischen Unterrichte nur auf Papier schreiben lassen.

Ist z. B. der Grundzug Nr. 1  gut geübt, folgt die Anwendung desselben bei den Buchstaben , worauf mit dem

Grundzuge Nr. 2  begonnen wird. Nachdem auch dieser Grundzug jedem Kinde geläufig ist, werden beide noch einmal einzeln vorgeführt und gezeigt, wie z. B. die

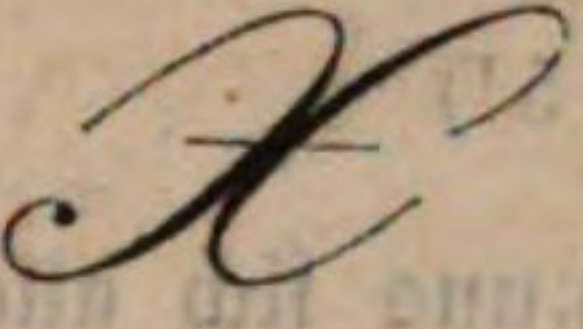
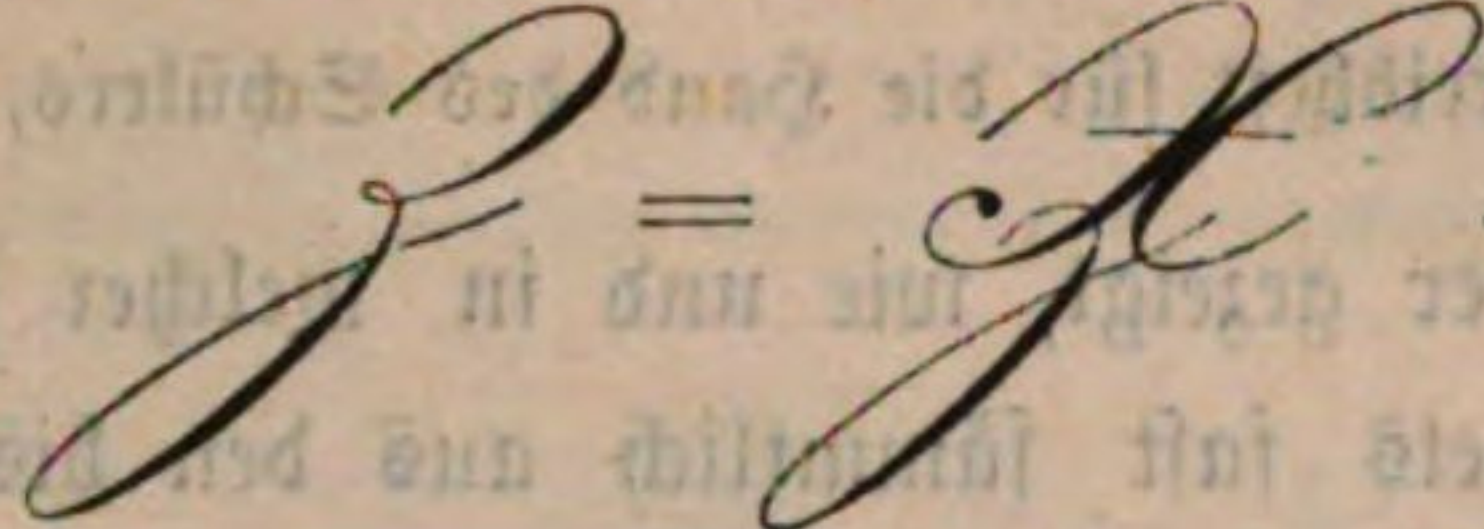
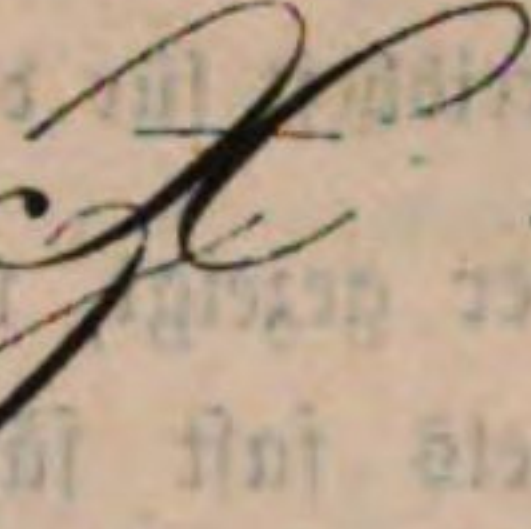
Buchstaben  und  aus den Grundzügen Nr. 1

und 2  und , entstanden sind u. s. w.

Versteht es der Lehrer, den Schreibunterricht nach den Grundsätzen des vorliegenden Werkchens zu behandeln, wird er recht bald die Freude erleben, daß die Schüler die verwandten Grundzüge selbst auffuchen und neue Buchstaben bilden.

Beim Benützen verwandter Grundzüge scheinen die neugebildeten Buchstaben hie und da etwas schwerfällig. Es ist deshalb der neue Buchstabe in seiner Neugestaltung etwas

abzuändern, damit der Formensinn der Kinder nicht verletzt wird. Z. B. Bildet man

aus  ein  =  so ist offenbar der obere Theil des

neuen Buchstabens nicht in dem richtigen Verhältnisse zu dem unteren Theile. — Wie schon angedeutet, es sei dem Lehrer überlassen, stets die schönsten Formen zu finden. —

Sind sämtliche Grundzüge des großen und kleinen Alphabets gründlich eingeübt und die praktischen Uebungen (Seite 13²⁰, erste Stufe) durchgenommen, beginne man mit der folgenden Stufe. —

II. Stufe.

(Siehe deutsches Schreibheft für die Hand des Schülers, Nr. 2!)

Eine praktische Wiederholung und Erweiterung des auf Stufe I Erlernten, unter besonderer Berücksichtigung der Orthographie, Dehnung, Schärfung zc., ein- und mehrsilbige Wörter, Um- und Ablaut zc.

Häufige Repetition der Grundformen ist eine unerläßliche Nothwendigkeit.

III. Stufe.

(Siehe deutsches Schreibheft für die Hand des Schülers, Nr. 3!)

Die gebräuchlichsten Fremdwörter und Sätze, deren Schreibweise bedeutende Schwierigkeiten bieten. Häufiges Wiederholen der Grundformen ist auch auf dieser Stufe von unberechenbarem Nutzen.

IV. Stufe.

(Siehe deutsches Schreibheft für die Hand des Schülers, Nr. 4!)

Für die oberen Klassen der Volksschulen wurden aus dem Grunde Geschäftsaufsätze gewählt, weil bei der bestimmten Form, von der jeder derselben bedingt ist und die der Schüler sich anzueignen hat, in der Regel für deren abgesonderte Einübung nur eine kleine Spanne Zeit zugemessen ist; der Verfasser hatte daher den doppelten Zweck im Auge, mit dem kalligraphischen Unterricht zugleich die Aneignung der im Geschäftsleben unentbehrlichen Aufsätze zu verbinden.

V. Stufe.

(Siehe lateinisches Schreibheft für die Hand des Schülers, Nr. 5!)

Auf dieser Stufe ist dem Lehrer gezeigt, wie und in welcher Ordnung sich auch die Buchstaben des lateinischen Alphabets fast sämmtlich aus den bisherigen Grundformen entwickeln lassen. —

— Endlich sei noch erwähnt, daß mit Rücksicht auf den Hauptzweck des kalligraphischen Unterrichts, der kein anderer ist, als die Schüler dahin zu bringen, eine fließende, gefällige, reine und deutliche Handschrift zu schreiben, alle Schnörkel und Kunststückchen als überflüssig vermieden worden sind, da sie nicht in die Schule gehören.

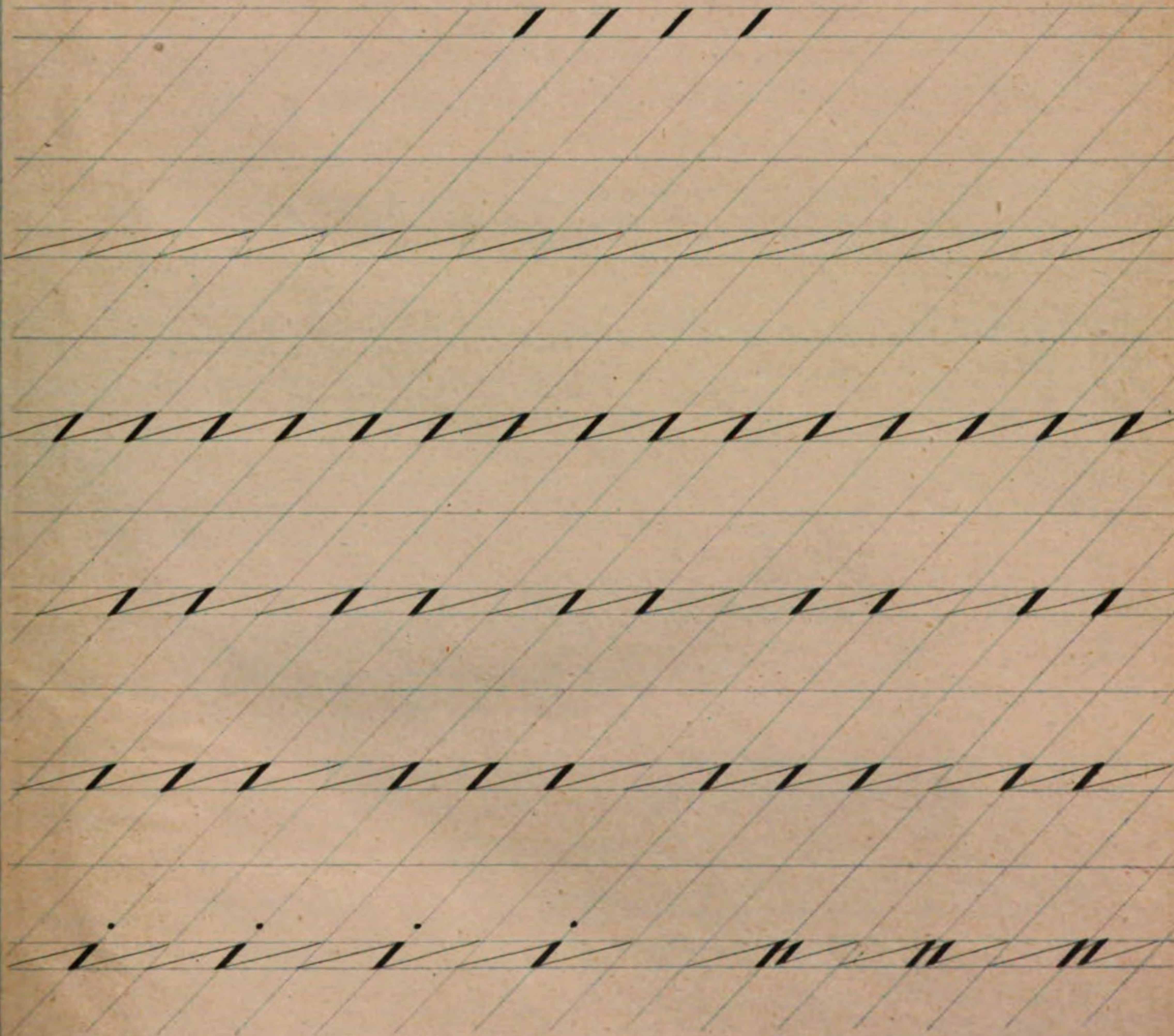
Indem der Verfasser mit der Versicherung schließt, daß er Vorliegendes nur als einen Versuch betrachtet, zur Förderung und Ausbildung des in seiner hohen Wichtigkeit jetzt allgemein erkannten Unterrichtszweiges und hiemit zugleich zum Aufblühen und Besserwerden unserer Volksschulen, wenn auch nur einen geringen Theil beizutragen, so hofft er, in diesem seinem Bestreben viele Freunde und für die hier entwickelten Grundsätze milde Beurtheiler zu finden.

Kaiserslautern, im September 1874.

A. Niesel,
Lehrer.

I. Stufe.

1. Grundschrift.



2. Grönzung.

uuu

uuuu

uuuuuu

Aussonderung der Grönzüge 1. u. 2.

rrrrrrrrrr

rrrrrrrr

gggggggg

oooooo

oooo uuuu

*3. Gruppierung.**S S S S**s s s s s s s s s s s s s s s s**4. Gruppierung.**l l l l**l l l l l l l l l l l l l l l l**l l l l l l l l l l l l l l l l*

Ausführung der Gränzzüge 2 u. 3.

g g g g o o g

5. Gränzzug und Ausfühung im selben.

o o o o

o o o o z z w w w w

w w z z z z z z i

z z z z z z

Wichtige Anweisung der Grundsätze
 No. 1. 2 u. 3.

— o p p p p i i —

Tafelziffern.

. , ! , ? " " :

— () —

7. Grönzung mit rother Anmerkung.

— C C O —

O A A A A A A

O A A A A A A

C S G G G G G

8. Gränzung.

Nro. 5 in vergrößertem Maßstabe und An-
 zeichnung.

— 7777 —

7777 7777

7777 7777

7777 7777

7777 7777

7777 7777

7777 7777

9. Gränzigen. Ausarbeitung.

— z z z —

R R R R R R R R

10. Gränzigen. Ausarbeitung des selben.

— s s s —

h h h — f f

R R R L L h h h

11. Grönzung in Umschreibung des Galben.

— rrrr —

g g g g g g g
 r r r r r r r
 g g g g g g g
 z z z z z z z
 z z z z z z z
 z z z z z z z

Viafa Grönzung No. 4.

l l l l l l l

Übung mit dem Grönzigen No. 1.

— / / / / —

~~~~~

~~~~~ " ~~~~

~~~~~, ~~~~~,

~~~~~ ~~~~~

~~~~~, ~~~,

~~~~~, ~~~


Übung mit den Grundsätzen No. 1 u. 2.

— i c c c c c —

o o o o o o o o o o o o o o o o

i v a g g g

u u, v u u, u u,

g u i t t, v e r b i n d u n,

v o r u n, f ü r, i n

m i s s u n, u y

Übung mit dem Gränzigen No. 3.

— J J J —

jergun, jurnen, jurt,

jüing, ja, jüvif.

Übung mit dem Gränzigen No. 4.

— l l l l —

labur, lugur, lugur,

ballur, laburvig.

Übung mit dem Grönzügen
Nro. 6 und 9.

— A A A A A —

B B B B B

fiß B, fiß B, B

P. P. P. P. P.

fiß B, fiß B, B

fiß B, fiß B, B

fiß B, fiß B.

Übung mit dem Gränzigen No. 1.

CC — OO — OO

OC — AC — DC

EE EE EE EE EE

CC, CC, CC,

GC, GC, GC,

CC, CC, CC,

CC, CC, CC

Übung mit dem Gränzzeugen
 No. 10 und 11.

— n n S —

g g g g g
 z z z z z
 r r r r r, r r r r r,

z z z z z, z z z z z,

z z z z z, z z z z z
 z z z z z, z z z z z.

Whitman's Whaling with Sam Greening
Nov. 10.

S S R R R R

J. L. Tupper, Ballou,

Guinn, & Guinn,

Prof. J. J. Garrison

Rich. Sumner,

Samuel, June,

For Remittance.

Uebung mit den Gränzzügen
Nro. 2. 7 und 8.

vv — CC — JJ —

Wm. C. C. C.
Rochester, N. Y.

Rinn, J. H. M.

Курьск, Курск,

Juste Lux aux Hommes Blancs.

II. Stufe.

Alla Lærda, Vin i vore
Allan yingur, þessum
Vin þessum Abla, Vin
nir Þessum, þessum
við mit þessum Abla
yngur þessum. Við
þessum Þessum þessum
lærda þessum þessum
þessum. Abla, Abla, Abla.

Der Kaiserin
 mein innigstes
 Dankwort ab-
 geben ich sollte
 noch Unwillen
 gegen die Abgabe
 bekennen. —

Der Kaiserin
 ist es einig, als
 dem Kaiserin.

Gegen Corruption wider.
 In Form von einem
 in Ritz von Juris-
 in freigulassen. Calla
 ist eine Fort in
 Sommer. In Cistern
 ist Obstruere, in Cistern
 in einer Polysus. In
 in einer in Cistern
 Cistern in Pflanze.

Ein Tisch im Rö-
 zungsausschuss
 nicht so sehr, als ein
 Tisch der Tante. —

Ein Zimmer
 zum Tisch zu gehen
 der Anhang des
 Mannes. Das Gerüst-
 der Luft gut zu sein
 gegen persönliche Tugenden.

Ein starker beweisstrey-
 er in der Regel ein
 veltener Rindenzin
 Aufstufung über
 ein jüngerer. —

Das fiefelstufung ist ni-
 ma Platten fiefel,
 vber das Aufzug-
 fufur nimm Platten
 Aufzug fiefel, fufel.

En Goffering och
 Loven som föllt,

och som fann
 Sönnen Rygar fast.

En flög och
 Svibornas Ciffra

och Svibornas
 Skarv och svogers.

Fälla, föllan, Fälla,
 Fästa, Lufasta, Fästa.

Din Gärna och Andan
 nimmst du i din Gär-
 sönens Rom. Din
 Gärna ist nimmst du
 och Gärna, och Gärna
 andan och Gärna
 Gärna ist. Man
 ist Gärna ist. Man
 andan och Gärna
 Man andan och Gärna

Nicht ja und Nein
 Gerecht kann man
 Gerecht gemacht man
 Und seinen Gemi-
 nuss nicht abtun
 zu der Zeit, und man
 Reine seine Lin-
 den zu sein.
 Ein Reibman
 süßig garinbar.

Der Sonnenstrahl
 die Gasse zu fassen,
 weil sie seinen
 Strahlenschein. Laß
 uns die Sonne
 Gassenlicht. Der Geist
 ist wie ein Sonnen
 strahl in der Luft.
 Der Geist schreibt die
 Gedanken in die Luft.

Sinnigster Guts Jüdt
 aus, wann die In-
 schrift noch so groß
 ist. Von der Höhle
 der Fierster ist die
 Guts des Volkes
 ungeschloffen. Wenn
 wir die Höhle als
 einen Guts vorstellt,
 so bist wir im Fierster.

für Marzipan, Mandelmarzipan
 und Limettenmarzipan nicht
 befeuchtet sein, glänzt
 nicht, sondern ist
 süßlich. Man muß sich
 daran erinnern, muß sich
 auf nicht mit einem
 Pinsel auf das Mar-
 zipan malen. Sonst,
 ja, Guise, Röschen.

Eni allargjuten Lufu
 bläbbs i sin munn
 Munnen Rysa nina
 beständiga Lufu. Lufu
 sin Wärmans sin
 det Gudsans labben
 Munnen beständiga
 och ligger oft blott sin
 Munnalvarjunn, munn
 sin nist gafsörig fortbunn.

Ihre Wärtigen Tag
 mit Nutzen für ihren
 Sinn. Ein Weiser
 muß man wohl von
 der Weisheit unter-
 scheiden. Ein Wott
 fragt nicht danach,
 ob der Plur, welcher
 sie beschäftigt, was der
 Wott ist. Ihre Wot.

Zinninnun ist abmilt
 fultun, daß Bure Zinlun
 Winter (Tuffloofen) halt
 Tufflun mifült, unun
 das Gilt lößt fufmilt
 muntun. Ein Rottun
 bafürigen milt mün
 fBewerun, fommun
 fin mognun milt un
 Holz un Tuffun.

so mag Tannen mir
 noch so kräftigst An-
 gen der Tannen
 besitzen, so kann man
 bei mir selbst
 Oben immer noch
 anstehen man.

Die Arbeit ist nicht
 Die Arbeit ist nicht.

Zweisamen Pflaumen
 ein Samen ist ein
 großer Unterspinner,
 und ein Samen ein
 feinsten Lutz
 Samen von Gänse.
 Das Einsamen ist ein
 Pflaumen Samen, das
 Einsamen aber ein
 Pflaumen Samen.

Ein Jünger sein
 Mißverflungen,
 Ein Jünger sein
 religiöser Tath. in
 England gestiftet.
 Das Jüngerthum ist
 ein Werk. Ein
 Jügel, das Jügel,
 das Jügel, nicht

sein Rogen ist ein
 Fluss, das so schnell ist
 ein ein Rahn. Raab
 ist ein Hart in Un-
 garm. Der Rhein ist
 ein Fluss. Ein einfluss
 ein einfluss ist ein Fluss, das
 sein einfluss einfluss ein-
 fluss. Der Rhein.

Alla milans Gärna färd
 en gämsfullt i den färd
 en färd. Enim färd
 en färd med den
 färd mig färd
 den färd färd färd
 en färd färd
 färd färd färd.

Wenn man sein
 in sich brinnen, so man
 ein Biss in ganzöfentlich
 Hören. Gut geboren
 in Töfse und von man
 kann man von ihm
 gut sein. In dieser
 wird Unzönnung
 ist, das süßlich ist
 ein, ist zu man zu man.

Und Ihr sollt ihnen die
 Substanz, mein junger Mann
 bringe ihnen die Sache. Ihr
 überlaßt mich von dem
 Haberkraft der Genossen!
 Der Haberkraft der
 (Pinguin) folgt man
 langen Kampfe die
 festsitzende Kiste, ein
 besserer Kampf überwinden.

Dieleu Glimmer
 ist ab mir Liefert ab,
 Liefert ab Liefert ab
 die Farbe der Dinge
 zu untersuchen.
 Wenn Rindern
 vor mir, sind nicht
 fallen die Augen
 was sie so lieblos, ja
 in flamm zu erkennen.

Rästliche Frauen,
 die in diesem Unglück
 fast immer ihren
 süßesten Wollan-
 geben immer nicht sein
 die Rollen des Mann-
 und weinens fortgeben
 nur mehr. Sie
 zeigen uns die Weisheit ist
 allzeit das Haus der Weisheit.

Ein böse Frauen das so
 brotlos sein so sauffiggen.
 Gott was ich nicht war
 ein vor dem wir sitzen
 singlärnen so sauffen.
 Kommen Kommen so
 das ich in Glänzen.
 Ein unglückseliger so
 laß so gar ymmer ist
 ein Maß von dem so.

Selbst die Züge des
 Gesichtes anzuwenden
 sich bei dem Mangel,
 nachher sich wieder
 vorfälligen Gesicht
 in der Linsengestalt.
 Man, nachher
 Rinnenzustand im
 furchigen Loffen, so-
 bann in großen Vorn-
 wartung. Der Zug.

III. Stufe.

Das Wort das Signum ist
 oft schon zu sehen. Das
 Anzeichen ist eine Pflanze.
 Pflanze heißt Baum in einem of-
 fenen Holz. Das Holz-
 misst sich in einem Holz-
 sa, wenn man einen Lichte
 in einem Gefäß fast kom-
 men. Pflanze, Pflanze,
 Pflanze, Pflanze, Pflanze.

Nur Tugend und Tugend
 glänzt, das Priestertum
 gut von ihm. Die Pflanz-
 zu sein in der Welt
 Leben. Die Pflanzung in
 unglückliche Tugend zum
 Tode und nicht Leben.
 Das Pflanzertum ist
 das Pflanzertum sein. —
 Das Pflanzertum ist sein. —
 Das Pflanzertum ist sein.
 Pflanz, Pflanzertum.

Schmückst du dein. Du bist

schmückst du dein Haus.

Die Gegend ist sehr schön

Abends ist das sehr schön.

Adolf, Rudolf, Ludwig,

Friedrich, Christoff, Hans,

Philipp sind meine

Namen. Ich bin sehr

in der Kunst. Du

stichst sehr schön.

sein Vater ist ein Kne-
 chter. Sei immer Sei-
 ne sollst du werden sein. Das
 Kind ist ein blauer Lili-
 un. Das Fräulein. Das Ge-
 nussbar und sein
 Kind. Das Kind ist
 nicht Genoss. Das
 Kind, das Kind,
 das Kind, das Kind.

[illegible]

Der Tisch lebt in Höfen
 unter dem freien Aufstoss
 seiner Gurgelkammern.

Wohlt Philhar sagt man
 mich Affen. Ein Krass
 ist nie Gurgel. Und
 ist die Hauptkammer von
 Krass. Ein Krass ist
 nie Tisch. Der Tisch ist
 nie schreibendes Gurgel.
 Krass, Tisch, Krass.

Mit der Art fast man Län-
 ners. Der Prachtman
 seiner Tugend der Länd.
 Der fast zu seiner
 Zeitgenossen. Der Prachtman
 Könige der Prachtman. Der
 Tugend ist ein Länd. für
 der fast man Länd. für
 Man fast die Tugend
 der fast man Länd. für
 der fast man Länd. für

Die Gammeln ist die Laute
 von der Natur der Hoffen,
 die Wissen und Wissen.
 Punkt. Die Gammeln Laute von
 nur ein yammeln ist
 Volkstamm in der
 Leben und Wissen. Die
 Gammeln ist ein Arz-
 unimittel. Gammeln
 ist die Wissen und
 Punkt. Gammeln, der Gammeln.

Glor ist ninn ninnfarfar, ninn-
 barinn, ninn matallifur
 Röngur ninn gullblif grü-
 ninn farbarinn ninnfarfarinn
 farinn. Inn farbarinn
 ist ninn farbarinn. Inn farbarinn
 farbarinn ninn farbarinn, ninn-
 farbarinn farbarinn farbarinn. Inn
 farbarinn, farbarinn, farbarinn-
 farbarinn, farbarinn, farbarinn.

Gevallen sind flammige
 Tuffsteinen, die auf der
 Seite des Wappstein ni-
 mer ganz geringen Tuffstein
 enthalten. Gevallen
 haben einen gelben Ton.
 Gevallen ist ein kleiner Stein.
 Der Gevallen ist ein Stein.
 Der Stein ist ein Stein.
 Pflanzen. Die Gevallen
 sind Wappstein.

Ein Cürax ist ein sofar Baum.

Cöfar war ein Falscher Romer.

Ein Ziffer ist ein Mühl-Fe-

stümmelbaum. Ein Ci-

der ist ein ein Aufsalzba-

umtbaum. Ein Cürfer

ist ein Felsengröß. Ein Cür-

war so so so so so.

Ein Cürer ist ein Cür,

Cür, Cürer, Cürer, Cür.

sein Rhythmusvermuthen
 mit einer Cautio be-
 halten. Der Patient er-
 fält eine kleine Porti-
 on Nahrung. Ein solches
 gebrauchtes Nahrungsmittel.
 Der Patient kann sich zu-
 rückziehen. Portion
 ist ein Nahrungsmittel. Tradition,
 Generation. Copulation.

Zu Gabriel's Lusten, Man-
 jor's in. f. m. Maltat man
 Gratulationen ab. sein
 Generationen von Augen ist
 gesüßlich. sein Wunsch
 von Ambition, (freigüß),
 ist unvöllig. Das frey-
 miß der Division heißt
 Quotient. Organisation,
 Motion, Motion, Position.

Ein Vorfammler
 sein Logen. Das Loge
 ist eine Wohnung. Ein
 Orator ist eine Person-
 wagen. Ein Fürst ist eine
 ein sonst von einem
 (Logen), ein. Das
 Gassen (Gassenhöflichkeit)
 ist eine Gasse der Nation.
 Logen heißt Gassen.

Der Rheubarb ist ein Gmel-
mittel. Rhodius ist ein Trüf-
im mitteläländischen Wein.

Der Rhombus ist ein runde-
förmiges Mineral mit glar-
farbener Trüf und gelber
Winter. Der Rhin-
stein ist ein Glimmerflüß.
Der Rhinmerzstein ist ein
ein H. Goldstein der Rhin-
stein.

[illegible]

Luft ist ein Tinselmort.

Luftman braucht man zu

Verfertigung des Feuers.

Luft ist glühend. Ein

glühender Stein ist nicht

belebt. Ein Tropfen glühend

in dem Wasser. Nicht zu

verfeuern man ein Raub

ein Raub, so ein Stein

ein Stein ein Raub ein

Weg. Klümpchen, Gyps.

Nur so ist, nur so ist ein-
 fört zu leben. Nur so ist
 gewöhnlich gewöhnlich für
 ein so ist. Nur so ist ein
 unist nur ein so ist.
 Ein so ist ein so ist
 gewöhnlich mit einem
 ein so ist. Ein so ist
 ein so ist, das so ist, ein
 so ist, ein so ist, ein so ist.

När det Tinniga märks
 Det, det är Brist på Luv
 och Sattlarfärd. Gåb in
 och Bristen är det Tinniga!
 När det det vill, och isen
 Kargheten märks, det är gro-
 Bara Grotan införlig. När
 Färdvagnen märks, det är basalt
 sig. När det för det vill,
 det är Bristen. När.

fms. Rairarlia Wajastat,
 fms. Rönigliu Gofuit, fms.
 fms. Gofuoflyu-
 bornu, fms. Gofuainu,
 fms. Gofufuainu, fms.
 Woflyabornu, Gofufuainu,
 Gofufuainu, fms. fms.
 fms. fms. fms. fms.
 fms. fms. fms. fms.

IV. Stufe.

Auzuguribur Karlorum.

Auf der Hauptstraße in Raisen-
 luitum ist gestanden ein goldener
 Ring Karlorum in der Hand. In der
 Zimmerei des Hauses sind die Auf-
 stände A. H. in der Zeit vom 1860
 gewandt. Der rathliche Tische
 sind gegeben, in der Zimmerei
 Lösung von 4 Mark in der
 position der Zeit abzu-
 berechnen.

Diensthypothek.

Ein junges Dienstmädchen, welches
 in der allernächsten Arbeit
 nachher ist in der Lage von einem
 Herrschaftlichen Zögling in die
 Hand, nicht für die nächsten Jahre
 einen Dienst. Es steht mir auf
 guten Familien als auf so
 sehr. Hören Sie nicht auf
 die Exposition eines Zögling.

Wohnung zu vermieten.

Auf der Lützow'schen Straße ist eine
Wohnung zu vermieten in der
1. Etage. 7. zu bewohnen. Dieselbe
enthält 6 Zimmer, 1 Küche, 1 Käl-
ler, 1 Kasten- und Holzbojen
und Hofraum. Ein separater Ein-
gang. Klattung steht vor dem Haus?

Wohnung zu vermieten.

Auf der Straße 18. ist ein in der Gasse
auf der Straße befindliches Haus Sonntag
für Wohnen oder zum wohnen zu ver-
mieten.

Zuversich für einen Liebsteinst.

Wozu ich dich, Goldbrin Hild
 aus Landen ist bei mir zwei Tag-
 en lang ab. Liebsteinst in Dienst
 gasten du und so ist sie wärsen Lin-
 gen Zeit durch Schlaf, Trauen, Efr-
 lichkeit und Gasten manna wolle
 Züfriausait anworbene. Lieb be-
 zügt auch selbst an und der
 Wafersit ganz ab.

Kaiserslautern, den _____

August Louis.

Zuversich für einen Dienstmann.

Herrn Darr, gebürtig aus H.
 Tugend, hat mich sehr bei mir ge-
 dient und sich sehr verdient um seine Zeit
 und, fleißig und sehr gut gearbeitet, so
 daß ich ihm einen vollen Zinsver-
 dienst bezahlen könnte, wenn ich
 nicht zu wenig und fürstlich ge-
 wohnt wäre. Möge ich bald einen
 Einfluss bekommen, um ihm einen Ge-
 halt zu geben und ihn zu belohnen, mit
 ihm zu dienen zu sein.

Ritterhof, den _____

August Voll, Lehn.

Unterschieden beides sich nicht
durch den sogenannten Publicum
ganz allgemein anzeigen, daß er
seit dem 1. Februar sich selbst in
der Eisenbeschreiberei nicht
Wohnungsverpflichtung abblint hat,
wobei er sich mit seinem reisenden
Lagerungsmittel in die
prompts in der besten Lage
versetzt.

Laarlouis, Jan _____

Paula, Kaufmann.

Quitting.
300 Mark.

Ich beehre den Ökonomen Herrn Ignaz
Werle, sechs die Tünnen von drei-
ßig Mark für mich von mir
guthabstet Pfand beuere bezuht hat,
bessmige uffzuheben.

Frankenthal, den _____

Lorenz Valler.

Teile Sie mir.

Am Sonn feiertigen Tage von dem
 Fürbaurmeister Nikolaus Quint
 eine Darlegung von zwölfhundert
 Mark ausfallen zu haben, befehli-
 cigen ich hiermit unter dem
 Vorbehalt, dass die Summe noch
 andere Aufwendungen zuviel zu
 bestehen und mit fünf p. Ct.
 zu verzinsen.

Damm, den _____

Guirard Degen.

Vierteljahr.

Haben heute Plank, Raubman zu
 Otterberg, fort die Güte gehabt, mir
 einen Vorfuß von siebenhundert
 Mark zu versetzen. Zudem ist der
 rüstige Empfang dieser Summe
 für mich befriedigend, was zu versetzen ist
 zugleich die Summe mit fünf p. Ct.
 zu versetzen und sie mit der
 Zinsen am 31. Dezember d. J. laut-
 bare wieder zurück zu zahlen.

Hochstein, den _____

Wanders, Mannen.

Gegenwärtigung.

Wir haben uns nun gegenseitig
 versichert, dass keiner von
 uns etwas zu fordern
 hat. — Diese Gegenwärtigung ist
 doppelt abgesichert, von bei-
 den unterschrieben und zudem
 ein Exemplar abgesandt
 worden.

Wolfgang von _____

Wilhelm Groß, Wabern.
 August Seemann, Tübingen.

Abfchlags-Güttung.

Auf meine Güterbau von neunzehn -
 undert Markt für gelinefunde Mann -
 fackhennarner fuba ich fante von
 dem Substitutanten Peter Pille
 fünfzig Markt baren arfalten, und
 ich bafsmiige fannuit, daß meine
 forderung mich noch vierzig
 Markt beträgt.

Dürkheim, den _____

Franz Leim, Kaufmann.

Ausschreibung.

Junger Kaufmann A. Mai
zu Mannheim wünscht auf
Verkauf, gegen Lichte An-
schreibung von Junger F.
Pallmann in Annweiler,
folgende Waaren anver-
kaufen zu lassen:

- 1, 10 Pfund Pfeffer,
 - 2, 20 Pfund Zucker,
 - 3, 8 Pfund Reis,
 - 4, 86 Pfund Graupen,
- und den Leberwurst in
Bereitung zu stellen.

Ludwigshafen, den _____

E. Bein, Auctionar.

Aussendung.

Jugend-Linse meine Aussendung
 belienbe Jahre langstine Mann
 Heil in Winnweiler an der
 Jahre Franz Dal in Haardt
 die Tunn von nützige Markt
 zu zaflun und in solen in Rof-
 nung zu bringen.

Halbweg, der _____

L. Hand, Landtrift.

Wollmuth.

Unterschiedenbar vollmüßigt
 ferner dem Königlichem
 Gerichtsvollzieher Johann Jung
 in Raifers Wirtshaus, wenn von
 dem Kaufmann Quent der-
 selbe an mich abzutragen
 wird von sechs hundert Mark
 und sechs hundert Pfennigen zu drei
 jährigen Zinsen von 5 p. Ct.,
 anzutreiben, wobei ich mich
 mit allen Schritten annehmen
 werde, welche das Jahr Jung
 in dieser Sache zu thun für nö-
 thig finden wird.

Berndorf, den _____

Perda, Substitut.

Kollmarst.

Ihre Gesellschaften Güter Lügung
 von Otten ist von mir kollmarst,
 das Kapital von dreihundert Mark,
 muß ich von vierhundert Zinsen
 vom 1. Januar 18... an, welche die
 Währungsminister Teil des Geldes von
 mir zu zahlen hat im Bar mit dem
 1. August fällig war, von demsel-
 ben gegen Zurückgabe des betref-
 fenden Zinses und von dem
 Teil zu zahlen.

Regensburg, den _____

Friedr. Mann, Kaufm.

Vorfahrung Gysine (Kanonab.).

Ganze Vorfahrung Gysine Hugo Hucht zu
 Aug. fort. mir die selb. Briefe aufschalt, über
 sein von Anselm. May. sich basir-
 lisch. Gysine. Hucht. Pinner. Hucht. zu. sich-
 ren, um. beginnend. in. mir. Gysine
 galang. zu. Pinner. Es. mit. Pinner
 fin. mit, daß. Brief. Pinner. Pinner. Pinner.
 lisch. Pinner. Pinner. Pinner. Pinner. Pinner.
 als. mir. Pinner. Pinner. Pinner. Pinner.
 daß. Pinner. Gysine. Hucht. über. Pinner.
 bleibt, mir. Pinner. Pinner. Pinner.
 Pinner. zu. Pinner.

Aug. Jan.

L. Louis, Pinner.

Versicherungsschein, Rorschach.

Erlauben wir uns, daß wir unser
 Hochw. Herr Franz Popp erlaubt
 hat, von seinem Pensions- und für
 seine Lebenshaltung nötigen Waffare
 zu solen, und zu erklären, daß
 in dieser Versicherung wir als
 ein Kaufverfasser, sondern gleich
 auf dieselbe verzichten will, sobald
 Herr Popp oder dessen Sohn diese
 Lebensversicherung beenden.

Dahn, den _____

Heinrich Damm.

Johann P. Vallant in Leipzig.

Trippstadt, den _____

Sie haben mir sofort

6 Cantone Kössen,

3 Cantone freier Zuthaten

4 Cantone Ruis

wofür mir zugestanden Pro-
ben zu überreichen.

In Erwartung baldiger Be-
freudigung meines Gesuchs,
bin ich

Ihre

ergebene

Verehrte Pfort.

Gerne Verkaufer Cux
in
Bingen.

Ich bitte Sie, mir einen Tisch mit
vier solches Fußes Tischla von Kirsch-
baumholz zu verschaffen. Der Tisch
soll viereckig, 4 Fuß lang, $2\frac{1}{2}$
Fuß breit und mit einem verschließ-
baren Tischblatte versehen sein.
Die Füße der Tischla sollen aus
Rohrgeflecht sein. Lieben Sie es
mir, wenn Sie die Möbel von
dem Beginn des Winters ab-
liefern könnten.

Mit Verachtung
Ihr ergebener
Lind, der ——— A. Müller.

frw. Wollgaberinn

erschaltan siar bei die lusthaltan unnen Hin-
sal. Ich zumeist, daß sie gut ge-
funden und durch die Verfassung der
Freiwilligen und der Freie werden.

Gleichzeitig bin ich so frei, Ihnen die
Raschung über die bisher gelieferten
Arbeiten zu übersenden. Ich habe in
den meisten Tagen eine beträchtliche
Raschung für die Lese zu bezaugen, und
die wollen das annehmen, wenn
ich Sie bitten, mir mein Gesuch ge-
fälligst zu beistehen.

frw. Wollgaberinn

Wollgaberinn

Wenden, den _____ W. A.

Zahlungsbuch
über Einnahmen und Ausgaben von dem Komman-
d. Lang.

| 18..... | | Einnahme | | Ausgabe | |
|---------|--------------------------------------|----------|-----|---------|-----|
| | | MR. | Pl. | MR. | Pl. |
| Jan. 1 | Rassambastant | 60 | " | — | — |
| " 9 | Für Zuckerrisvoran | — | — | 2 | 20 |
| " 10 | Für 4 Canten Roggen | 64 | " | — | — |
| " 15 | An Verrichter Ungerland Rayse | — | — | 18 | 12 |
| " 17 | Für Lutter, fiane, Käse gelöst | 10 | " | — | — |
| " 18 | An Verrichter in Umlagen | — | — | 12 | 16 |
| " 22 | An Lohr für Kunst u. Werg | — | — | 88 | " |
| | Zusammen | 134 | " | 120 | 48 |
| | | 120 | 48 | | |
| | Schalt Laster | 13 | 52 | | |
| Febr. 1 | Rassambastant | 13 | 52 | — | — |
| | <i>u. f. w.</i> | | | | |

Offenbar, den 1. Januar 18.....

Raufung

für Herrn Lorenz Adelman's Sohn

Verwalter L. Lang.

| | | | Mk. | Pf. |
|---------|----------------------|-----------|-----|-----|
| Juni 7 | Herrn Adelman's Sohn | | | |
| | | ganzst. | 2 | " |
| Aug. 10 | Herrn Adelman's Sohn | | | |
| | | ganzst. | 10 | " |
| Aug. 19 | Herrn Adelman's Sohn | | | |
| | Wasser mit Zubehör. | | 1 | 60 |
| Oct. 6 | Herrn Winter's Sohn | | | |
| | | ausgabst. | " | 40 |
| Dec. 19 | Herrn Adelman's Sohn | | | |
| | ausgabst. | | 1 | " |
| | | | 15 | |

Summe 15 Mark.

Lorenz Lang.

Summa
August Horn, Vice-Commissar
in
Landau a/b.

Fräulein
Summa Dagit, Wollgaborner
per Adressa
Kaufmann
Sommer.
Leipzig.

Fräulein
Friedricha Conrad, Wollgaborner
Langstraße
Trier.

Jürgen
Ludwig Soll, Wollgaborner
Annweiler.

Jürgen Rapp et Comp.
in
Saargemünde.

An
den Porzellanfabrikanten, Jürgen Unger
Gleisweiler.

An
den Jürgen Lokalbefehlshaber Röhm,
Wollgaborner
Kaiserslautern.

An
 den Herrn Längemanns Edelmann
 in
 Bonn.
 Frei.

An. Josephin von
 den Herrn Herrmann Bendel
 in
 Minden.
 Frei.

An
 die Königl. Hofl. Regierung
 zu
 Speier.
 Frei.

An
 den Gutbesitzer, Herrn Grafen v. d. Rei
 fersgubern
 in
 Tann.
 Frei.

Im. Hofmarschall
 dem Herrn Regiments-Präsidenten
 dem

von Braun

in

Trui.

Speier.

Im. Excellenz
 dem Herrn von Grundhausen,
 General der 5. Infanterie-Brigade,
 Ritter des Ordens,
 in

Trui.

München.

Allerhöchste Kaiserliche, Großherzog-
 liche König! Allergnädigste König
 und Herr!

V. Stufe?

12. Grönzung.

— u l l l u —

i i i i i i i

i t i t i t i

u u u u u u u

Zinfa der Zinsspan Grönzung No 6!

P P P P P P P

Vier die Lauffen Gränzigen 5. 10!

— 11 11 —

v v v v v v

n n n n n n

m m m m

w w w w

Vier die Gränzigen 2. 5!

1 1 1 1 — 1 1 1

Vierfa die Grunzungen 3 u. 10!

v y y y y y

Vierfa die Grunzungen Krot 7!

— c c c c —

o o o o - d d d a a

qu qu qu - 2 2

Ausammeling der Grunzungen Krot 4!

c c c c c - l l l b b b

Aussonderung der Grünsüßwurz 4. 6. u. 10!

— s / z —

h h h h — k

k k k — R R

p p p — p p

f f — f f — f f

Vinfa der Grünsüßwurz 5. u. 2!

o o c — K K K K

Vier das große Häufchen, 1^{te}!

— S S S —

S S S S S — S S S S

Vier die Gränzigen 3 u. 4!

f f f f f

Vier den Gränzigen No. 10!

— v v —

z z z — z z — z z z

13. Gränzzeig.

— o o o —
 Viasa Lin Gränzzeig 2 u. 7!

v l l l — G G

Viasa Lin Gränzzeig 7 u. 9!

N A A — A A

Auswärtig Lin Gränzzeig 9. 10 u. 13!

P P B B D D

F F L L G

K R S T Qu

Qu M. V O O

Vierfacher Grünsüßgras 5. 10. u. 12!

rr — V V — U
 U U U U W W
 Y Y — Z Z
 y z —

Sechsfacher Tab. großer lat. „H“
 aus den Grünsüßgras 7 u. 8.

H H H H H H
 Sechsfacher Tab. großer K aus den
 Grünsüßgras 7 u. 8.

W — K K K

Manila
Santo Domingo
Puerto Rico

kgL. Hofbibl.
MÜNCH.
Leiderergasse



Miedel, Nikolaus

Neue theoretisch-praktische, in fortschreitendem Stufengange methodisch
bearbeitete Schreibschule in deutscher und englischer Schrift

Kaiserslautern 1875

4 Graph. 47 d

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11308519-2